

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. X.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Rindten sie ihm / vnd sprachen: Du bist kein Thuerer / wir aber sind Moyses Jünger. Wir wissen / dß God mit 25
 Mose geredt hat / diese aber wissen wir nit vß wann er ist. Der Mensch antwortet / 30
 vnd sprach zu inen: Dß ist ein wunderlich ding / dß ir nit wisset von wann er ist / vñ er habe meine augen aufgethan. Wir wissen aber dß 31
 God die Sünder nit höret / Sondern so jemand Gottes fürchtig ist / vnd thut seine 32
 will / den höret er. Von der Welt an ifs nit es höret / 33
 daf / jemand einem gebohrn Blinden die augen aufgethan habe. Were diser nicht / 34
 von Gott / er köndte nicht thun. Sie antwortet / vnd 35
 sprach zu im: Du bist ganz in Sünden geboren / vnd lehrest vns / vnd stiessen in 36
 hinauf. Es kam für Jesum / daf sie in außgestossen hat / vñ da er in fand / sprach 37
 er zu im: Glaubestu an den Son Gottes? Er antwortet / 38
 vnd sprach: Herr / meld er ifs / auff dß ich an in glaube / 39
 Jesus sprach zu im: Du hast ihn gesehen / vnd der mit dir redet / der ifs. Er 40
 aber sprach: Herr ich glaube / vnd betet in an. Vñ Jesus sprach: Ich bin zum 41
 Licht auf diese welt kommen / auff dß die da nit sehen / sehend werdē vñ die da sehblind werden. Vnd solches 42
 horeten etliche der Pharisäer / die bey im waren / vñ sprach zu im: sind wir denn 43
 auch Blind? Jesus sprach zu ihnen: Weret ihr blind / so hetet ir keine sünde / nun 44
 ir aber predet / mir sind sehend / bleibet eure Sünde.

Cap. x. Vom Schaffstall, vnd guten Hirten: die Iuden wollen Christum steinigen.

1. **W**arlich / Waerlich ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaffstall / sondern steigt anders wo hinein / der ist ein Dieb vnd ein 2
 mörder. Der aber zur Thür hinein gehet / der ist ein 3
 Hirte der Schafe. Demselbigen thut der Thürhüter auff / vnd die Schafe hören seine Stimme: Vnd er ruffet seinen Schafen mit namen / vnd fähret sie 4
 auff. Vnd wenn er seine Schafe hat aufgelassen / gehet er für ihnen hin / vnd die Schafe folgen ihm nach / denn sie kennen seine 5
 Stimme. Einem frembden aber folge sie nit nach / sondern ziehe von im / den sie 6
 kennen der frembden Stimme nit. Diesen spruch saget 7
 Jesus zu inen / sie vernamen aber nit was es war / dß er zu inen saget. Da sprach 8
 Jesus wider zu inen: Warlich / Waerlich / ich sage euch / Ich bin die Thür zu den Schafen. Alle die vor mir kommen sind / die sind diebe vnd 9
 mörder gemein / aber die Schafe haben men nit gehorbet. Ich bin die Thür / 10
 so jemand durch mich eingehet / der wirdt selig werden / vñ würde ein vñ ausgehen / vñ würde nicht / denn das er stele / wärge / vñ wñ bringe. Ich bin kommen / daf sie 11
 das leben vnd volle anghē haben sollen. Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte 12
 leffet sein leb für die Schafe. Ein

se. Ein Wiedling aber der 12
 mit Hirse ist / des die Schaf-
 fe mit eigen sind / Aber den
 Wolf tomen / vnd verlesset
 die Schafe / vñ stehet / vñ
 der Wolf erhaschet vñ zer-
 stremet die Schafe. Der 13
 Wiedling aber kendet / den
 er ist ein Wiedling / vñ abet-
 tet der Schafe nit. Ich bin 14
 ein guter Hirte / vñ erkenne
 die meinen / vñ bin befaßt
 den meine. Wie mich mein 15
 Vater leset / vñ ich kenne de
 Vater / vñ ich lasse mein le-
 ben für die Schafe. Vnd ich 16
 hab noch andere Schafe die
 sind nit auß hieser Stalle / vñ
 dieselbige muß ich herfür-
 vnd sie werden meine stime
 hören / vñ wird eine Herd vñ
 ein Hirte werden. Darumb 17
 liebet mich mein Vater dz
 ich mein leben lasse auß dz
 ichs wider neme. Niemand 18
 nimt es vñ mir / sondern ich
 lasse es von mir selber / Ich
 habe es macht zu lassen / vñ
 habe es macht wider zu ne-
 me. So hieses Gebot habe ich
 empfangen von mein Väter.
 Da ward aber eine gwp. 19
 vnter den Juden / die
 hie diesen wort. Bil vnter 20
 ant spracht: Er hat de Leuf-
 sel vñ ist vnfinnig / wñ ho-
 reth ihn zu. Die ander 21
 sprachen: Das sind nu wort
 eines besessenen / kan der
 Leufel auch der Blindt aus-
 sen auf thun? Es ward aber 22
 kirchweiche zu Jerusale /
 vnd war Winter / vñ Jesus 23
 wandelte im Tempel in der
 Halle Salomonis. Da vmb 24
 ringeten in die Juden / vñ
 sprachen zu im: Wie lange
 hest du vnser Seelen auß?
 Bist du hie? So sage es vns

frey her auß. Jesus antwor-
 25 tet inen: Ich hab es euch ge-
 sagt / vñ ir glauhet nit. Die
 werdet die ich thu in meines
 Vatters Namen / die zeugt
 26 von mir. Aber ihr glauhet
 nit / dem ihr sent meiner
 Schafe nit / als ich euch ge-
 27 sagt habe. Denn meine Schafe
 hören meine Stimme / vnd ich
 kenne sie / vnd sie folgen mir /
 vnd ich gebe inen dz ewige
 28 leben / vñ sie werden nimer-
 mehr vmbkommen / vñ nie-
 mand wird sie mir aufmei-
 29 ner hand reiße. Der Vater /
 der sie mir gegeben hat / ist
 grosser den alles / vnd nies-
 mand kan sie auß meines
 30 Vatters hand reißen. Ich
 31 vñ der Vater sind eines. Da
 hub die Jude abermal stei-
 ne auff / dz sie in steinigete.
 32 Jesus antwortet inen: Wilt
 guter werdt habe euch erzei-
 get von mein Vater / vmb
 weldes werd vnter denle-
 33 bigen steiniget ir mich? Die
 Juden antworteten im / vñ
 spracht: vñ des gute werds
 wille steinig wir dich nit /
 sondern vmb der Gottale-
 34 sterung wille / vñ dz du ein
 Mensch bist / vñ machst dich
 selbst ein Gott. Jesus ant-
 35 wortet inen: Stehet nit ge-
 schribt in ewem geset / Ich
 hab gesagt ir sendt Götter:
 36 So er die Götter nicht / so
 welchen das Wort Gottes
 geschribt / vñ die schribt kan
 doch nit gebroden werden.
 37 Sprechet ihr denn zu dem-
 den der Vater geheiliget /
 vñ in die welt gelandt hat /
 Du lestest Gott? Darumb
 38 das ich sage / Ich bin Gottes
 Sohn / Ich ich nichte
 die Werk meines Vaters

